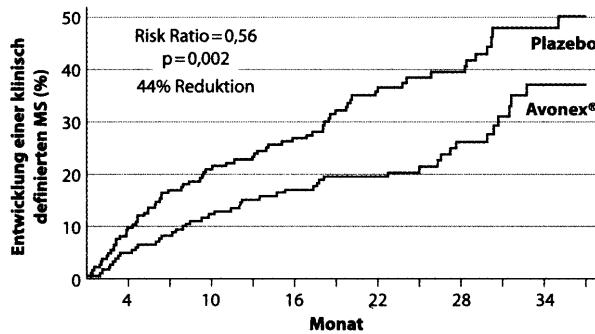


5 Jahre Interferon beta-Therapie mit Avonex®

Erfolge in der MS-Therapie

Seit fast genau fünf Jahren ist Interferon beta-1a (Avonex®) in Deutschland für die immunmodulatorische Therapie der Multiplen Sklerose (MS) zugelassen. In diesem Zeitraum haben sich umfangreiche klinische Daten und praktische Erfahrungen mit dieser Form der Therapie angesammelt. Auf der Basis neuer Studiendaten wird für Avonex® auch eine Indikations-erweiterung für den sehr frühen Behandlungsbeginn erwartet.

Zahlreiche klinische Studien belegen die Wirksamkeit der Therapie mit Interferonen wie Avonex®, das die Schubrate um über 30 % reduziert und die Anzahl schubfreier Patienten erhöht. Inzwischen sind mehrere Interferon beta-Präparate auf dem Markt, die in mehreren Vergleichsstudien gegeneinander geprüft wurden. Zwei Vergleichsstudien ergaben Vorteile für verschiedene Präparate, die sich allerdings nicht mit den Ergebnissen der Zulassungsstudien deckten und zu Verwirrung bei Ärzten und Patienten führten. Zum einen, so Prof. Dr. Judith Haas, Berlin, auf einer Pressekonferenz in München,



	Zahl der Patienten „at risk“											
Avonex®	193	177	164	151	143	139	112	112	73	69	41	36
Placebo	190	165	146	139	131	124	98	90	58	54	26	25

Abb. 1: CHAMPS: Entwicklung einer klinisch definitiven MS (nach den alten Kriterien) unter Avonex® bzw. Placebo.

sind aber die Zulassungsstudien strikt nach den Richtlinien der Evidenz-basierten Medizin (EBM) durchgeführt, was ihre Zuverlässigkeit unterstreicht. Zum anderen kommen auch sieben der neun Vergleichsstudien zu dem Resultat, dass die für die MS-Therapie zugelassenen Interferone sich in ihrer Wirksamkeit nicht unterscheiden.

Offene Vergleichsstudie

Haas präsentierte die Ergebnisse einer eigenen, offenen Vergleichsstudie. Im Jüdischen Krankenhaus in Berlin werden seit 1996 die Daten von mittlerweile fast 2500 MS-Patienten prospektiv dokumentiert. Informationen von 228 MS-Patienten (EDSS 0–3,5; mindestens ein Krankheitsschub) aus dieser Datenbank, die bereits seit mindestens zwei Jahren eine Therapie mit einem der drei Interferon beta-Präparate erhielten, gingen in die Studie ein. Die Ergebnisse bestätigten die Gleichwertigkeit der drei Präparate, so Haas. In der offenen Vergleichsstudie hatten die Patienten anhand der Produktinformation und der Informationen des Arztes selbst entschieden, welches der drei Interferon beta-Präparate sie erhalten wollten. Kriterien für die Wahl waren Applikationsform, Aufbewahrung, Handhabung, Häufigkeit der Anwendung, zu erwartende Nebenwirkungen, Erfahrungen anderer Patienten und die Empfehlung des Arztes. Die Kriterien, nach denen die Ärzte ihre Empfehlungen aussprachen, waren:

- **Bestehende Begleiterkrankungen** – So wurden bei Hauterkrankungen beispielsweise keine subkutan zu injizierenden Präparate empfohlen.
- **Die beim jeweiligen Patienten zu erwartende Compliance:** Bei Zweifeln hinsichtlich der Thera-

	Zulassungsstudien – Verumgruppen – (Baseline vs. 24 Monate)	Offene Vergleichsstudie Prof. Haas, Berlin (Baseline vs. 24 Monate)
Reduktion der relativen Schubrate		
Avonex®	50% (1,2 vs. 0,61)	67% (1,2 vs. 0,46)
Betaferon®	50% (1,7 vs. 0,85)	50% (1,2 vs. 0,6)
Rebif®	40% (1,5 vs. 0,91)	50% (1,2 vs. 0,63)
Schubfreie Patienten		
Avonex®	38%	41%
Betaferon®	32%	48%
Rebif®	27%	43%
Anteil der Patienten ohne Krankheitsprogression (definiert als Anstieg um mindestens einen EDSS-Punkt)		
Avonex®	79%	74%
Betaferon®	73%	72%
Rebif®	67%	78%

Zs. A
5588
-2002, S. Bal.-
ZB MED